©Geol. Bundesanstalt, Wien; download unter www.geologie.ac.at

Peter GSTREIN [40]

Vortrag/lecture

Vom prähistorischen Bergbau in Tirol

Schon seit der Zeit um 1900 vermuteten Autoren ein stellenweise vorgeschichtliches Alter Tiroler Kupferbergbaue. Aber es blieb dabei, da entsprechend sichere Bodenfunde fehlten. 1904 wurde östlich Schwaz in St. Martin urnenfelderzeitliche Keramik geborgen und bereits damals vermutete man am oberhalb liegenden Eiblschrofen ein so altes Bergwerk.

Den ersten gesicherten Nachweis für einen vorgeschichtlichen Bergbau in Tirol erbrachte R. PITTIONI im Rahmen seiner Untersuchungen und Grabungstätigkeiten auf der Kelchalm bei Kitzbühel/Aurach ab 1931. Es konnte eine Einstufung der Bergbautätigkeit auf Chalkopyrit in die Urnenfelderzeit erfolgen.

Durch Übersichtsbegehungen konnte E. PREUSCHEN z. B. im Bereich Götschen (Brixen i.Th.) Hinweise auf vorgeschichtliche, bergmännische Tätigkeit finden.

Auch im Bereich der zahlreichen, meist aber weniger bedeutenden Chalkopyritvererzungen im Raum Kitzbühel – Jochberg ist es zwischenzeitlich gelungen, ein entsprechend hohes Alter der Abbautätigkeit und Verhüttung zu belegen.

Die Versuche, für die Fahlerzlagerstätten bei Schwaz eine so frühe Abbautätigkeit zu beweisen, wurde durch R. PITTIONI et al. versucht. Aufgrund chemisch-analytischer Methoden wurde „bewiesen“, dass der vorgeschichtliche Bergmann die Fahlerzlagerstätten im devonischen Schwazer Dolomit strikt gemieden hat, dafür aber von ihm ein reicher Kupferkiesbergbau SW Schwaz („*Bertagrube*“) postuliert.

Durch Funde prähistorischer Keramik direkt am Tagausbiss einer Fahlerzlagerstätte östlich Schwaz (1963, 1975) durch den Autor sowie durch eine Grabung (1992) dieses, gemeinsam mit R. KRAUSS, brachten in einem untertägigen Abbau am Eiblschrofen/Schwaz datierbare bronzezeitliche Keramik zutage, die sich als zeitgleich mit den erfolgten 14C – Datierungen (Feuersetzungsreste) der dortigen Holzkohlen ergeben hat.

Inzwischen gibt es zahlreiche Untersuchungen über den vorgeschichtlichen Fahlerzbergbau von Schwaz und östlich davon, ja man spricht bereits davon, dass es sich bei diesen Bergbauen zwischen Schwaz und Brixen i. Th. um den grössten vorgeschichtlichen Fahlerzbergbau Europas gehandelt hat

Erst vor kurzer Zeit ist es gelungen, die bisher ältesten bergbaulichen Spuren in Tirol zu lokalisieren. Es handelt sich um meso- bis neolithische Feuersteingewinnungen im Rofangebirge (K. & N. KOMPATSCHER, 2005) sowie einen hochalpinen Bergkristallabbau im Tuxer Kamm der Zillertaler Alpen (W. LEITNER & W. UNGARANK, 2004).

From prehistoric Mining in Tyrol

Since around 1900, some authors have assumed that copper had been mined in prehistoric times in the Tyrol. But no evidence through an archaeological find had been established. In 1904 however, Urnfield age ceramics was found in St. Martin east of Schwaz and so already at that time, it was suspected that old mines must have existed on the Eiblschrofen.

The first evidence of prehistoric mining in Tyrol was produced by R. PITTIONI during his studies and excavations on the Kelchalm near Kitzbühel/Aurach in 1931. The mining was for chalkopyrite in the Urnfield Culture.

Whilst surveying for instance around Götschen (Brixen i.Th.), E. PREUSCHEN was able to find examples of prehistoric mining.

40 Adresse des Verfassers/adress of the author: Dr. Peter GSTREIN,
Amt der Tiroler Landesregierung, Allgem. Bauangelegenheiten, Landesgeologie,
Herrengasse 1-3, 6010 Innsbruck,
email p.gstrein@tirol.gv.at

©Geol. Bundesanstalt, Wien; download unter www.geologie.ac.at

Also many findings in the less importand area with mineralisations of chalkopyrite around Kitzbühel – Jochberg have shown clear evidence of mining and settlements of a similar age.

R. PITTIONI et al. have tried to prove that the fahloredeposits near Schwaz are of the similar age. Through chemical-analytical methods, it has been established that the prehistoric miners avoided the fahlores in the Devonian Schwazer Dolomite in favour of the rich chalkopyritedeposits southwest of Schwaz („Bertagrube“).

The dicovery of prehistoric ceramic at the open cast working of a fahloremine, east of Schwaz by the author (1963, 1975), and the excavation (1992) together with R. KRAUSS in a mine on Eiblschrofen/Schwaz revealed ceramics which can be dated at the same time as the 14C dating of charcoal from fire-setting.

In the meantime, much research has been carried out into the history of the fahlore-mining in Schwaz and the mountains east thereof which indicates that between Schwaz and Brixen i.Th., lay the largest prehistoric fahlore mining area in Europe.

Recently, it has been possible to localise the oldest known mines in Tyrol. These are the Meso- to Neolitic „flint“ mines in the Rofan mountains (K. & N. KOMPATSCHER, 2005) and the rock crystal mine in the Tuxer Kamm in the Zillertaler Alps (W. LEITNER & W. UNGARANK,

2004).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte der Geologischen Bundesanstalt

Jahr/Year: 2005

Band/Volume: 65

Autor(en)/Author(s): Gstrein Peter

Artikel/Article: Vom prähistorischen Bergbau in Tirol 63-64